

Inhalt.

Einleitung.

Von den Absichten Gottes mit den Menschen.

§. 1 — 22.

	Seite.
Des Menschen Ziel und Ende in dieser Welt	1
Gott hat von jeher Alles gethan, um die Menschen gut und selig zu machen	2
Gott berief den Abraham	3
Absicht Gottes mit Abraham	4
Gott sendet zum ersten Mahle Propheten	5
Moses, einer der wichtigsten Propheten, und zugleich ein treffliches Werkzeug Gottes	6
Gott regiert sein Volk durch Könige	7
Der König David zeigt durch Lehre und Beyspiel den Weg des Herrn	7
Davids Sittenlehre für sein Volk, und auch für uns	8
Davids Verirrtung, eine Warnung für uns alle	10
Auch Salomon bemüht sich, das Volk Gottes zu bessern	10
Salomons weise Sprüche	10
Salomon baut zur Ehre Gottes einen Tempel	12

)

Salomon läßt sich von der Welt verführen, und vergift auf Gott	13
Salomon wird von Gott bestraft	13
Gott sendet zum zweyten Mahle Propheten	14
Die Propheten verkündigen einen allgemeinen Erlöser der Welt	14
Dieser allgemeine Erlöser der Welt war Jesus	16
Pflicht, Jesum kennen zu lernen	17
Was sich aus dem bisher Gesagten abnehmen läßt	18
Gott will noch jetzt, daß die Menschen gut und selig werden sollen	18
Nothwendige Mittel, um gut und selig zu werden	19

Erstes Hauptstück.

Von dem, was der Mensch glauben muß,
um gut und selig zu werden.

§. 23 — 62.

Es ist ein Gott	20
Gott ist ein Geist	21
Gott ist aller Orten zugegen	21
Gott ist allwissend	23
Gott ist höchst weise	24
Gott ist allmächtig	26
Gott ist höchst gütig	27
Gott ist höchst heilig	28
Gott ist gerecht	29
Gott ist barmherzig	31
Es ist nur ein wahrer Gott	33
Dieser einzige Gott ist dreyfach in Person	34
Gott erhält Alles	35
Gott regiert Alles	36

	Seite.
Mittel, um sich vor Feinden zu verwahren	180
Wir sollen uns mit unserm Nächsten, wenn er auch ohne unser Verschulden unser Feind wurde, bald wieder versöhnen	182
Diese Versöhnung mit unserm Nächsten soll um so mehr geschehen, wenn er durch unser Verschulden unser Feind wurde	183

B. Besondere Pflichten gegen den Nächsten.

§. 125 — 134.

Wir sollen das Leben unsers Nächsten vor Schaden bewahren	185
Wir sollen die Gesundheit unsers Nächsten vor Schaden bewahren	186
Warnungen in Hinsicht auf die Gesundheit unsers Nächsten	187
Wir sollen unserm Nächsten kein Mergerniß geben	189
Wir sollen die Ehre, oder den guten Namen unsers Nächsten nicht verletzen	191
Wir sollen unsern Nächsten auf keine Art um das Seinige bringen, oder ihn bestehlen	194
Ehrliche Ermahnungen zu seiner Zeit	195
Mittel, um sich gegen Diebstahl zu verwahren	199
Wir sollen den Schaden, den wir unserm Nächsten zugefügt haben, nach Möglichkeit wieder gut machen	201
Wir sollen gegen unsern Nächsten, wenn er wahrhaft arm ist, barmherzig und mildthätig seyn	204

	Seite.
Gott sorgt für Alles	37
Gott lenkt die Schicksale der Menschen	39
Selbst die Uebel in der Welt lenkt Gott zu unserm Besten	40
Gott ist der eigentliche Vater der Menschen	42
Gott schuf nebst den Menschen auch noch Engel	44
Einige aus den Engeln versündigten sich wider Gott, und wurden verstoßen	45
Gott schuf die ersten Menschen nach seinem Bilde; aber dieses Bild wurde bald an ihnen verwischt	46
Die ersten Menschen haben sich gegen Gott versündigt, und sich dadurch bössartig gemacht	48
Wir alle haben die Sünde der ersten Eltern geerbt	50
Gott hat den Menschen einen Erbsor versprochen, und dieser war Jesus	51
Jesus ist Mensch geworden	52
Jesus ist Mensch und Gott zugleich	53
Jesus ist der eigentliche Lehrer der Menschen	55
Jesus hat für alle Menschen gelitten, und für ihre Sünden genug gethan	57
Jesus ist von den Todten auferstanden	59
Jesus ist gegen Himmel gefahren	60
Die Jünger Jesu empfangen den heiligen Geist	61
Der heilige Geist ist wahrer Gott	63
Der Beystand des heiligen Geistes, noch anders Gnade Gottes, ist allen Menschen zur Seligkeit nothwendig	64
Die Gnade Gottes wird uns durch gewisse sichtbare Zeichen, die man Sacramente nennt, mitgetheilt	65
Es gibt sieben heilige Sacramente	66
a. Die Taufe	66
b. Die Firmung	68
c. Das Sacrament des Altars	69
d. Das Sacrament der Buße	70

	Seite,
e. Die letzte Beihung	71
f. Das Sakrament der Priesterweihe	72
g. Das Sakrament der Ehe	73
Jesus stiftete eine allgemeine christliche Kirche	73
Jesus bestellte über seine Kirche ein Oberhaupt, und zwar den Apostel Petrus	75
Jesus verhieß der christlichen Kirche den göttli- chen Beystand	76
Es gibt eine Gemeinschaft zwischen den Gläubi- gen auf der Erde, den Heiligen im Him- mel, und den abgeschiedenen Seelen im Fegfeuer	78
Die christliche Kirche hat von jeher die Verehrung der Heiligen gebilliget, billiget sie noch, und gestattet, daß man sie um ihre Fürbitte an- rufen darf	80

Zweytes Hauptstück.

Von dem, was der Mensch thun muß, um
gut und selig zu werden.

Erster Abschnitt.

Von den Pflichten gegen Gott.

§. 63 — 97

Wir sollen an Gott glauben	83
Wir sollen unsern Glauben durch die Werke zeigen	84
Wir sollen unsern Glauben auch äußerlich bekennen	84
Wir sollen nicht ungläubig seyn	85
Warnungen für diejenigen, die sich vor dem Un- glauben sicher stellen wollen	87
Wir sollen nicht abergläubig seyn	89

C. Gesellschaftliche Pflichten gegen diejenigen, mit denen man in engerer Verbindung steht.

§. 135 — 152.

Seite.

Wie sich Kinder gegen ihre Eltern betragen sollen	207
Ermahnungen an Kinder, welche Stiefeltern haben	212
Wie wir uns gegen die Geschwister betragen sollen	213
Wie wir uns gegen Blutsfreunde und Anverwandte betragen sollen	216
Wie sich Diensthöthen gegen Herr und Frau betragen sollen	218
Heilsame Lehren für Jünglinge, welche ein Handwerk lernen wollen, oder schon wirklich lernen	221
Heilsame Lehren für Handwerksgefallen, die in die Fremde gehen, oder auswandern wollen	226
Nothwendige und heilsame Worte für junge Leute beyderley Geschlechts über den Ehestand	229
Wie wichtig der Ehestand sey	230
Goldene Regeln für diejenigen, die einstens in den Ehestand treten, und in demselben glücklich leben wollen	231
Wie man sich im Ehestande, wenn man ihn einmahl angetreten hat, vernünftig und christlich betragen soll	233
Was die Erziehung der Kinder für ein großes und wichtiges Geschäft sey	236
Wie Eltern ihre Kinder gut und christlich erziehen sollen	236
Was Herr und Frau in Rücksicht der Diensthöthen zu beobachten haben	240
Wie sich Hausbesitzer gegen Auszügler oder Ausgedingter betragen soll	244
Wie man sich gegen seine Nachbarn vernünftig und christlich betragen soll	247

	Seite.
Wie nothwendig Vorgesetzte für uns sind, und wie wir uns zuerst gegen geistliche Vorgesetzte betragen sollen	249
Wie wir uns zweytenz gegen weltliche Vorgesetzte, insonderheit aber gegen obrigkeitliche Beamte betragen sollen	251

Drittes Hauptstück.

Von dem, was man hoffen muß, um gut und selig zu werden.

S. 153 — 164.

Der Tod ist nicht so fürchterlich, als er Vielen scheint	254
Was man thun müsse, um sich auf einen guten Tod vorzubereiten	256
Dinge, die der Christ nie außer Acht läßt, wenn es mit ihm zum Sterben kommt	256
Bald nach dem Tode wird über jeden Menschen ein besonderes Gericht gehalten	258
Die Leiber der Verstorbenen werden einstens in ihren Gräbern erwachen, und wieder aufstehen	260
Auf die Auferstehung der Todten folgt ein allgemeines Gericht	262
Gott wird einst alles Gute belohnen, und alles Böse bestrafen	265
Gott wird die wahrhaft Guten mit dem Himmel belohnen	266
Die Belohnungen des Himmels werden einem Jeden nach seinem Verdienste zu Theil werden	269
Gott wird die ungebesserten Sünder mit der Hölle strafen	270

Die Strafen der Hölle werden dem ungebesserten Sünder nach dem Maasse seines Verschuldens zu Theil werden	273
Es gibt für den reinigen, aber nicht ganz gebesserten Sünder nach dem Tode einen Reinigungsort	274

Viertes Hauptstück.

Von den besondern Übungen zum Gut- und Seligwerden, oder von den Tugendmitteln.

§. 165 — 175.

Der Mensch kann gut werden, wenn er nur ernstlich will	277
Nehmt euch fest vor, immer besser zu werden	278
Seyd eifrig im Gebeth	279
Wachet über euch	280
Bezähmet eure Sinnlichkeit	283
Wecket in euch einen frommen und gottesfürchtigen Sinn	284
Erwäget die Absicht des heiligen Messopfers, und wohnet demselben fleißig bey	287
Beichtet; aber beichtet recht	290
a. Erforschet vor Allem euer Gewissen	292
b. Erwecket eine wahre und eigentliche Reue	292
c. Fasset einen ernstlichen Vorsatz zur Besserung	293
d. Beichtet aufrichtig	294
e. Thut Buße, und bessert euch	295
Empfanget ehrfurchtsvoll die heilige Communion	296
Empfanget, wenn ihr Gelegenheit habt, die heilige Firmung	297
Verneht die Absicht des Fastens kennen, und verachtet das Fastengeboth nicht	299

Anmerkung für diejenigen, die dazu bestellt sind, den Aberglauben zu bestreiten	91
Ein Wort für Aufklärer, was wohl zu beherzigen ist .	92
Wir sollen auf Gott hoffen	92
Wir sollen auf Gott vertrauen	94
Unser Vertrauen auf Gott darf aber nicht unthätig, noch weniger vermessen seyn	96
Wir sollen uns in den Willen Gottes ergeben	97
Wir sollen Gott lieben	98
Wir sollen Gott fürchten	99
Wir sollen gegen Gott dankbar seyn	101
Wir sollen zu Gott bethen	102
Wir sollen mit Andacht zu Gott bethen	104
Wir sollen mit festem Vertrauen zu Gott bethen	105
Wir sollen im Nahmen Jesus zu Gott bethen	106
Wir sollen mehr um geistliche, als um leibliche Dinge zu Gott bethen	107
Erklärung des Vater unser	108
Erklärung des Ave Maria	111
Nothwendige Bemerkung über das Vater unser und Ave Maria	113
Selbst das Bethen mittelst dem Rosenkranze kann Gott angenehm seyn	113
Anweisung, wie man ohne Buch und Rosenkranz recht oft und leicht zu Gott bethen könne	114
Wir sollen nicht bloß für uns; sondern auch für Anderer zu Gott bethen	116
Wie heilsam und nützlich das Gebeth sey	118
Warum gewisse Menschen so ungern bethen	120
Von den Ursachen, warum Gott unser Gebeth oft nicht erhört	121
Wir sollen Gott wahrhaft und aufrichtig verehren	123
Wir sollen Gott auch öffentlich, und zwar in der Kirche verehren	125

Wir sollen vorzüglich an Sonn- und Feiertagen dem öffentlichen Gottesdienste beywohnen	127
Wie viele Menschen die Sonn- und Feiertage auf eine unchristliche Art entheiligen	130
Von dem Mißbrauche des göttlichen Namens	131
Von dem Eidschwure	132

Zweyter Abschnitt.

Von den Pflichten gegen uns selbst.

A. Pflichten gegen den Leib.

§. 98 — 105.

Wir sollen Sorge tragen für unser Leben	135
Wir sollen Sorge tragen für unsere Gesundheit	139
Mittel, um die Gesundheit zu erhalten	139
Was man zu thun habe, wenn sich eine Unpäßlichkeit einstellt	142
Wir sollen uns am Leib und Seele keusch verhalten	144
Lehren und Warnungen für junge Leute, um die Versuchung zur Unkeuschheit zu überwinden	146
Verhalten junger Leute beyderley Geschlechtes, wenn sie von innen zur Unkeuschheit versucht werden	147
Was zu thun sey, wenn man von außen, d. i. von Andern zur Unkeuschheit gereizt wird	148

B. Pflichten gegen die Seele.

§. 106 — 108.

Wir sollen uns selbst kennen lernen	149
Mittel, um sich selbst kennen zu lernen	150
Wir sollen uns selbst beherrschen lernen	151

C. Pflichten gegen den äußern Zustand.

§. 109 — 117.

	Seite
Wir sollen uns bey Zeiten einen tauglichen Stand wählen	153
Wir sollen in unserm Stande zufrieden seyn	155
Wir sollen in jedem Stande fleißig arbeiten	157
Wir sollen uns, wenn es Noth thut, eine Erholung gönnen, und ein erlaubtes Vergnügen nicht versagen	159
Wir sollen auf eine vernünftige Art sparsam und wirthschaftlich seyn	161
Wir sollen unser Geld nicht in eiteln Puz stecken. Eine Warnung für junge Leute; besonders weiblichen Geschlechtes	164
Wir sollen uns bemühen, bey der Welt in guten Ruf zu kommen	166
Mittel, um einen guten Ruf zu erlangen	167
Warnung für junge Leute, um sich nicht in bösen Ruf zu bringen	168

Dritter Abschnitt.

Von den Pflichten gegen den Nächsten.

A. Allgemeine Pflichten gegen den Nächsten.

§. 118 — 124.

Wir sollen unsern Nächsten lieben	170
Wir sollen unsern Nächsten nicht bloß mit Worten; sondern hauptsächlich im Werke lieben	172
Wir sollen unsern Nächsten auf eine, Gott gefällige Art lieben	175
Wir sollen unsern Nächsten auch dann lieben, wenn er unser Feind ist	176